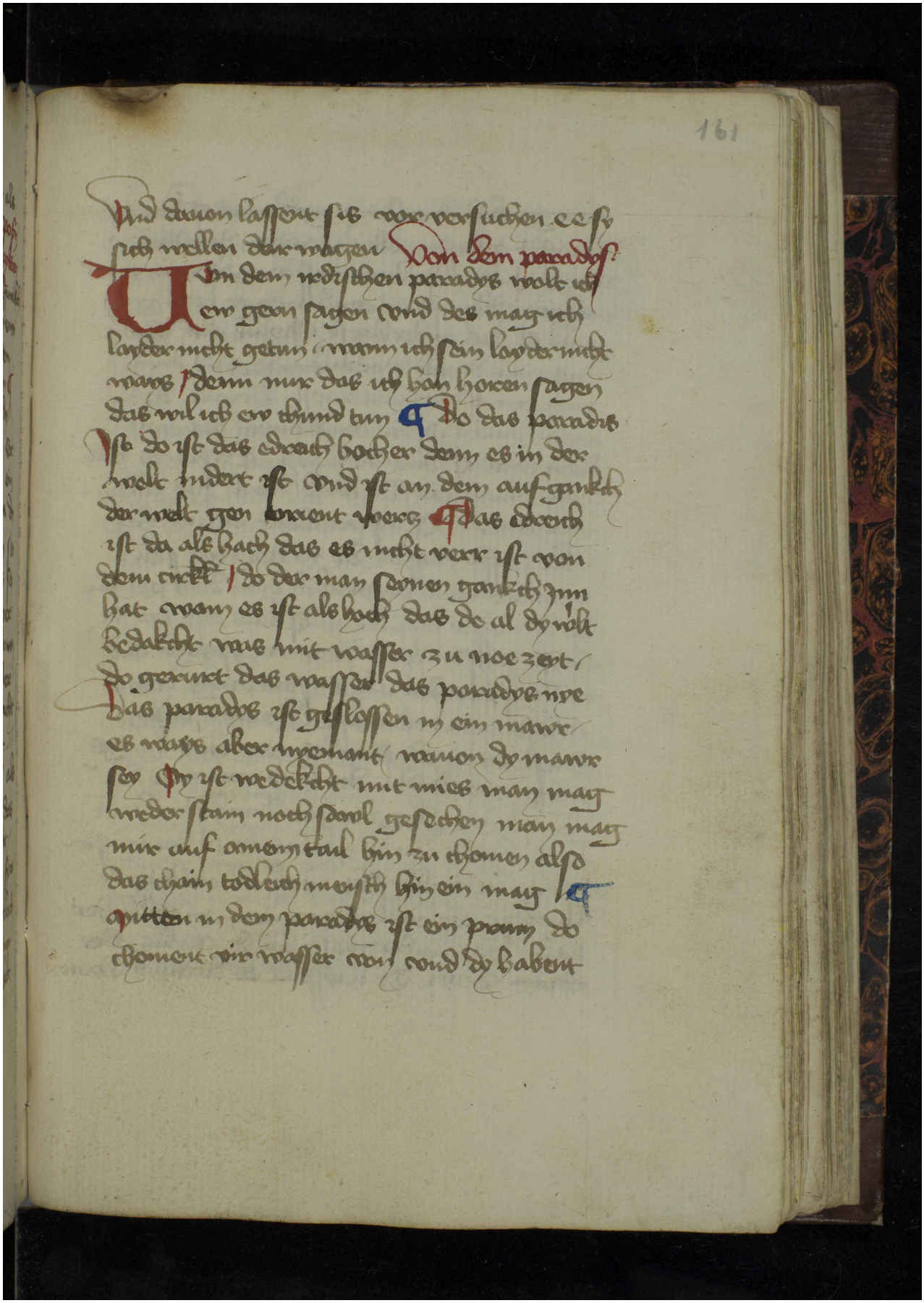
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=112
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



161

Und dauon lassent sich vor versuchen ee sy
sich wellen dar wagen Von dem paradys
In dem redischen paradys wolt ich
ew gern sagen wand des mag ich
laider nicht getun wann ich sein laider nicht
wais / denn nur das ich han horen sagen
das wil ich ew chund tun ¶ Do das paradis
ist do ist das ebreich hocher denn es in der
welt nider ist wand ist an dem auf gankch
der welt gen orient werr ¶ Das ebreich
ist da als hach das es nicht verr ist von
dem ciel / do der man sonnen gankch inn
hat wann es ist als hach das do al dy welt
bedakcht was mit wasser zu noe zeit /
do gerunt das wasser das paradys nre
das paradys ist geslossen in ein mawr
es wais aber niemant wanon dy mawr
sey Sy ist wedekcht mit wies man mag
weder stain noch sarl gesechen man mag
nur auf ainem taul hin zu chomen also
das chain todleich menschl hin ein mag ¶
Pitten in dem paradys ist ein prunn do
chomen vir wasser ein wand dy haben